



Systematisches Controlling

Controlling setzt sich aus einem langfristig strategischen und einem kurz- bis mittelfristigen operativen Bereich zusammen. Je nach betriebspezifischen Anforderungen sind die Maßnahmen im operativen Controlling unterschiedlich zu gewichten.

Strategisches Controlling

- langfristige Markt- und Wettbewerbsbeobachtung
- Abgleich des Gründungskonzeptes mit der Unternehmensrealität
- langfristige Unternehmenszielsetzung

Operatives Controlling

Auftragscontrolling

- Systematische Erfassung des Auftragseingangs, um frühzeitig Markt- und Kundenveränderungen zu erkennen

Sortimentscontrolling

- ABC-Analyse erstellt Rangordnung für Produkte, um festzustellen ob Produkte gut „laufen“

Ressourcen-Controlling

- Unterauslastungen bzw. Mehrbelastungen bei Mitarbeitern und Maschinen aufdecken, um Leerlaufkosten und Arbeitsspitzen abzufedern

Risiko-Controlling

- Erfassung und Bewertung der zu erwartenden Belastungen aus Gewährleistung, Rechtsstreitigkeiten, Vertragsstrafen etc. Bei Auslandsaktivitäten bspw. Währungsrisiken sowie politischen Risiken

Funktionales Controlling

- Erfassung und Bewertung der Produktivität und Qualität verschiedener Unternehmensfunktionen anhand geeigneter Kennzahlen

Maßnahmen-Controlling

- systematische Erfassung und Verfolgung (Termine, Verantwortliche, Ergebnisse etc.) aller vereinbarten Maßnahmen

Finanzcontrolling

- Bilanz, GuV, Finanzierung, Liquiditätsplanung und -steuerung, um Liquidität und Kapitalbasis festzustellen

Quelle: Christoph Stengel, VERÄNDERUNGSMANAGEMENT, Tönisvorst